

Förderung Herkunftssprache Polnisch in Deutschland

Fragen & Antworten - FAQs

Welches Ziel verfolgt die Förderung?

Das Kompetenz- und Koordinationszentrum Polnisch (KoKoPol) der Stiftung Internationales Begegnungszentrum St. Marienthal wurde vom Auswärtigen Amt beauftragt, Polnisch als Herkunftssprache in Deutschland zu fördern. Polnischstämmigen Kindern und Jugendlichen wird es damit ermöglicht, vermehrt **außerschulischen Unterricht** in ihrer Herkunftssprache zu erhalten.

Mit dieser Maßnahme wird u.a. die Popularisierung von Polnisch in Deutschland angestrebt und insgesamt der Polnischunterricht in Deutschland gestärkt. Zudem trägt die Maßnahme zur Förderung der Mehrsprachigkeit im Sinne der europäischen Mehrsprachigkeitsstrategie bei.

An wen richtet sich die finanzielle Förderung?

Eine finanzielle Förderung können in Deutschland eingetragene und hier tätige **gemeinnützige Vereine und Organisationen** beantragen, die außerschulischen Unterricht in Polnisch anbieten bzw. planen dies zu tun. Das sind beispielsweise Polonia-Organisationen, Volkshochschulen (VHS), Deutsch-Polnische Gesellschaften und Schulfördervereine.

Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche mit der Herkunftssprache Polnisch im Alter von **0 bis 25 Jahren**. Eine Gruppe sollte aus **mindestens 6 Teilnehmenden** bestehen. Es besteht die Möglichkeit, neue Angebote und Lerngruppen aufzubauen.

Was beinhaltet die finanzielle Förderung? Welche Ausgaben werden gefördert?

Förderfähig sind ausschließlich die Kosten, die beantragt wurden und im bewilligten Projektzeitraum liegen. Die nachfolgenden Kosten können gefördert werden:

- **Honorare** für Lehrkräfte gemäß einem vorzulegenden Honorarvertrag (bis zu 35 € pro Unterrichtseinheit á 45 Minuten)
- **Lehr- und Lernmaterialien** (auch Klassensätze), die dem Unterricht von Polnisch als Herkunftssprache zugeordnet werden können
- **Raummieten** (50 € pro Kurs und Unterrichtstag)
- **Werbungskosten** zur Akquise von Teilnehmer/-innen für das Angebot Polnisch als Herkunftssprache (Flyer, Plakate etc.)
- **Aktivitäten außerhalb des Klassenzimmers**, die direkt mit dem Unterricht von Polnisch als Herkunftssprache in Verbindung stehen (z.B. Ausflüge im näheren Umfeld und angemessenen Umfang inkl. Transportkosten [ÖPNV, 2. Klasse] und Eintrittsgelder). Verpflegungskosten sind nicht förderfähig.
- **Honorare** für Referent/-innen, die dem Unterricht von Polnisch als Herkunftssprache zugeordnet werden können (z.B. Theater-, Autoren-, Schreib-, Filmworkshops). Bitte orientieren Sie sich an der *Honorarstaffel des Bundes*.
https://www.balm.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Foerderprogramme/Radverkehr/BARKoeV_Honorarstaffel.pdf?__blob=publicationFile&v=2

Übernachtungs- und Verpflegungskosten sind nicht förderfähig.

- In begründeten Fällen: **Technische Ausstattung** für den außerschulischen Polnischunterricht

- Kosten zur Teilnahme an **Prüfungen** mit dem Abschluss eines Polnisch-Zertifikats an einem anerkannten Prüfungszentrum in Deutschland, z.B.:
 - *telc Język polski B1-B2 Szkoła* – allgemeinsprachliche Polnisch-Prüfung für Schüler/-innen auf den GER-Stufen B1 und B2 der telc GmbH
 - *Certyfikat Polski Junior* – der Państwowa Komisja do spraw Poświadczania Znajomości Języka Polskiego jako Obcego in verschiedenen Niveustufen an Prüfungszentren in Deutschland (z.B. IBZ St. Marienthal)
- Übernahme der Kosten für Polnisch-Prüferlizenzen, z.B. telc-Lizenz

Wie erfolgt die Antragstellung?

Der Verein, die Organisation oder die VHS stellt einen Förderantrag bei KoKoPol. Die Beantragung erfolgt über das **Antragsformular**, in dem das Unterrichtsangebot in Polnisch beschrieben wird und welches mit **Datum und Unterschrift versehen** wird. Die benötigten Kosten werden in dem separaten **Kostenplan** aufgestellt. Außerdem sind die unten genannten **Anlagen / Dokumente** einzureichen.

Welche Anlagen sind dem Antrag beizufügen?

Bei Erstbeantragung sind folgende Dokumente mit dem Antrag einzureichen, andernfalls kann eine Bearbeitung des Antrags nicht erfolgen:

- Satzung des Antragstellers
- Handels-/Vereins/Stiftungsregistrauszug des Antragstellers
- Gemeinnützigkeitsbescheinigung (bei Vereinen)
- Nachweis der Vertretungsberechtigten (z.B. Vereinsregistrauszug)
- Geschäftsbericht des gemeinnützigen Vereins oder Organisation. Bei einigen VHS: Auszug aus der Statistik des Fachbereichs Sprachen.
- Nachweis über Unterrichtserfahrung für die Zielgruppe Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahre (sofern vorhanden)
- Nachweis über die pädagogische Qualifikation des eingesetzten Lehrpersonals
- Nachweis, dass sich die Organisation nicht in wirtschaftlichen Schwierigkeiten befindet (Bestätigung der Hausbank, Vorlage eines Kontoauszugs)
- Bestätigung, dass gegenüber der Organisation keine staatsanwaltlichen Ermittlungsverfahren, insbesondere wegen eines gegen öffentliche Haushalte gerichteten Vermögensdeliktes, eingeleitet wurden (schriftliche Erklärung des Antragstellers)

Organisationen, die schon einmal einen Antrag gestellt und bewilligt bekommen haben, müssen obenstehende Anlagen nur beifügen, sofern sich etwas geändert hat. Ansonsten sind sie davon befreit.

Bitte füllen Sie dazu das beigegefügte **Deckblatt (Datenblatt)** aus.

Termine für die Antragstellung

Anträge für das **Jahr 2026** (Projektende: 31.12.2026) können ab sofort und ganzjährig gestellt werden, soweit die Mittel nicht bereits ausgeschöpft wurden. Die Antragsbearbeitung seitens KoKoPol erfolgt zeitnah. Der Projektbeginn darf dabei nicht vor dem Termin der Antragsstellung liegen.

Laut Beschluss des Haushaltsausschusses des Bundestags stehen auch 2026 finanzielle Mittel für die „Förderung von Polnisch als Herkunftssprache“ bereit. Allerdings können die Anträge erst dann bewilligt werden, wenn die Stiftung IBZ St. Marienthal den Bescheid vom Auswärtigen Amt über die Fortsetzung der Förderung des außerschulischen Unterrichts von Polnisch als Herkunftssprache erhält. (Stand 08.12.2025)

Wann und wie werden die Mittel ausgezahlt?

Nach erfolgreicher Prüfung und dem Vorliegen aller erforderlichen Dokumente kann ein Antrag bewilligt werden. Der Antragsteller erhält einen **Weiterleitungsvertrag** in Form eines privatrechtlichen Vertrags. Damit wird die Weiterleitung eines Teils der Fördermittel, die die Stiftung IBZ St. Marienthal vom Auswärtigen Amt als Erstempfänger erhalten hat, an den Antragsteller als Letztempfänger geregelt.

Die Auszahlung der bewilligten Mittel erfolgt über das **Formular „Mittelanforderung“**, welches vom Antragssteller einzureichen ist. Die angeforderten und erhaltenen finanziellen Mittel sind innerhalb von sechs Wochen nach Mitteleingang zu verbrauchen. Nicht verbrauchte Mittel müssen unverzüglich zurückgezahlt werden.

Bis spätestens sechs Wochen nach Projektende muss ein **Verwendungsnachweis** vorgelegt werden. Dieser setzt sich zusammen aus einem **Sachbericht**, einem **zahlenmäßigen Nachweis** und einer **Belegliste**.

Warum müssen diese Bedingungen erfüllt werden, um eine finanzielle Förderung von Polnisch als Herkunftssprache zu erhalten?

Bei dieser finanziellen Förderung handelt es sich um die Weiterleitung von Bundesmitteln, um „Geld der Steuerzahler“. Deren Verwendung ist an gesetzliche Vorgaben gebunden, daher wird ein hohes Maß an Transparenz gefordert. Die Einhaltung der genannten Bedingungen wird vom Bundesamt für Auswärtige Angelegenheiten überwacht.

Was tun, wenn unsere Vorhaben rund um die Herkunftssprache Polnisch nicht aus diesen Mitteln (des Auswärtigen Amtes) finanziert werden können?

Die Stiftung IBZ St. Marienthal und das **Instytut Rozwoju Języka Polskiego (IRJP)** haben eine Kooperationsvereinbarung geschlossen, mit dem Ziel, die Förderung von Polnisch als Herkunftssprache in Deutschland besser zu koordinieren. Bestimmte Kosten, die im Rahmen von außerschulischem Unterricht von Polnisch als Herkunftssprache entstehen, können nicht durch die Förderung durch KoKoPol mit Mitteln des Auswärtigen Amtes getragen werden. Es ist möglich, zur Förderung dieser Kosten einen Antrag beim Instytut Rozwoju Języka Polskiego zu stellen.

Hier finden Sie mehr Informationen: <https://www.gov.pl/web/irjp>

Info- und Werbekampagne „Polski ist cool“

Zur Sensibilisierung des Themas Mehrsprachigkeit mit Polnisch als Herkunftssprache sowie um Eltern Informationen und Wissen an die Hand zu geben, haben wir verschiedene Motivationsmaterialien entwickelt: Infolyer, Postkarte und Plakate.

Auf Anfrage senden wir Ihnen diese gerne zur Informationsverbreitung bei den entsprechenden Familien, in Ihrer polnischen Community oder an Ihrer Einrichtung zu.

→ Die Werbematerialien sowie alle Antragsunterlagen und Infos stehen zum Download bereit unter:

www.kokopol.eu/herkunftssprache

Kontakt

KOMPETENZ- UND KOORDINATIONSZENTRUM POLNISCH

Tel.: +49 (0) 35823-77 251

Mail: kontakt@kokopol.eu

www.kokopol.eu

